

**Bindungstheorie in der Pflegeausbildung**

Die Bindungstheorie ist für Pflegefachkräfte essenziell, weil sie hilft zu verstehen, wie frühere Bindungserfahrungen das Verhalten und die Bedürfnisse von Patienten beeinflussen. In der Pflege erleben viele Patienten Stress, Angst und Unsicherheit. Emotionen, die oft durch ihre individuellen Bindungsstile verstärkt werden. Ein Bewusstsein für diese Bindungsdynamiken ermöglicht es Pflegekräften, Vertrauen und Sicherheit aufzubauen, angemessen auf die Bedürfnisse einzugehen und besser auf Verhaltensweisen wie Rückzug oder Unsicherheiten zu reagieren.

**Bedeutung der Bindungstheorie**

---

---

---

---

---

---

---

---

**Langfristige Auswirkungen**

---

---

---

---

---

---

---

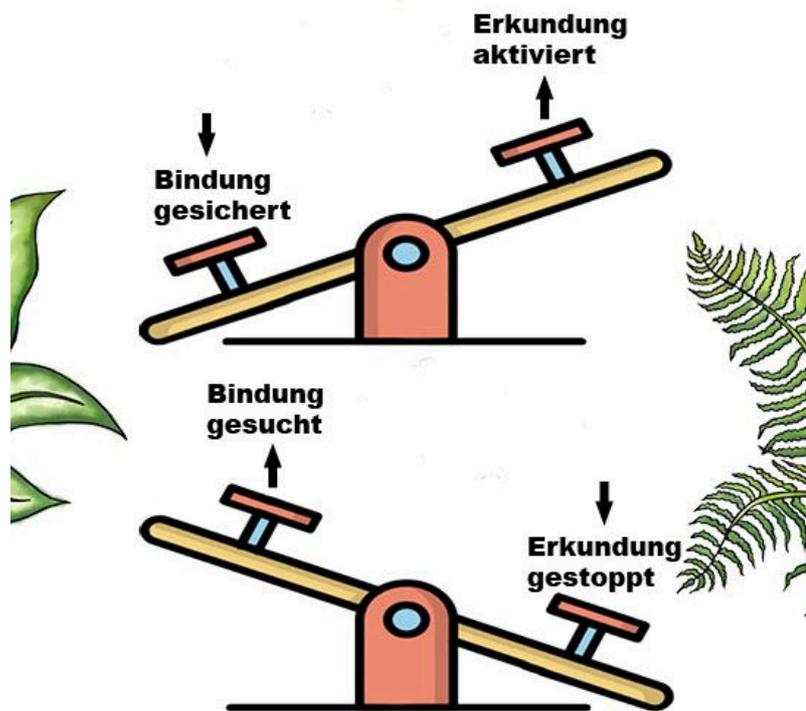
---



### Erkundungs- und Explorationsverhalten

Mit der aktiven Auseinandersetzung seiner sozialen und greifbaren Umgebung, durch Entdecken und Erforschen von Phänomenen lernt und erweitert das Kind seine Handlungskompetenzen. Es exploriert.

Fühlt sich ein Kind bedroht oder belastet versucht es gewöhnlich durch z.B. schreien oder weinen Bindung zur fürsorglichen Person herzustellen, um Trost und Sicherheit zu erfahren.



Erkundungs- und Bindungsverhalten

Fühlt es sich hingegen behaglich und geschützt, sind Schreien oder Weinen nicht nötig, das Kind kann seinen individuellen Bestrebungen nachgehen und seine Umgebung erkunden. Es kann in Ruhe explorieren. Anhand der Grafik von Fischer wird die Balance zwischen Bindungs- und Explorationsverhalten deutlich.

**Je höher das Bindungsverhalten, desto niedriger das Explorationsverhalten und je höher das Explorationsverhalten desto niedriger die Notwendigkeit des Bindungsverhaltens.**



